

Samstag, 19.5.2007, 19 Uhr - Robberts Huus

Tänze von Praetorius und Staeps Musik und Rezitation aus Henry Purcell's Sommernachtstraum

Blockflötenconsort Besigheim
Eva Schmidt - Rezitation

Syker
Kurier
Mai 2007



Beeindruckende Blockflötenklänge aus Besigheim

Mit einem ungewöhnlichen Flötenkonzert wurden die Besucher in Robberts Huus überrascht. In der Reihe „klassische musik in schwarme“ trat das Blockflötenensemble aus dem schwäbischen Besigheim auf, die man in Schwarme bereits von früheren Konzerten bestens kennt. Im gut besuchten Konzertraum in Robberts Huus stellten die neun Frauen aus Besigheim unter der musikalischen Leitung von Helgard Cramer ihre vielfältigen Instrumente vor. Im Mittelpunkt des Konzertprogramms stand dann die von Henry Purcell geschriebene Musik zu Shakespeares Sommernachtstraum. Eva Schmidt aus Bremen hat dazu eine Nachdichtung des Schauspiels gelesen.

KAR./ FOTO: MEISSNER

Jede Frau spielt jede Flöte

Blockflöten-Consort aus Besigheim in „Robberts Huus“ / Eigenheiten der Instrumente erläutert

SCHWARME (gru) • Was der Heimat-, Umwelt- und Kulturverein „Eule“ auch in „Robberts Huus“ in Schwarme anbietet, das Haus scheint immer voll zu werden: Am sonntagsabend war es das Blockflöten-Consort aus Besigheim in Baden-Württemberg, das rund 50 Zuhörer zur Veranstaltungsreihe „Klassische Musik in Schwarme“ anlockte.

Am meisten beeindruckte die großen und einige kleine Besucher wohl die riesige Subbass-Flöte. Mit ihrer Höhe von mehr als zwei Metern sah sie gar nicht mehr

so recht wie eine Blockflöte aus, und ihr tiefster Ton, das tiefe F, war kaum noch wahrnehmbar. Trotzdem oder gerade deswegen war sie Helgard Cramers ganzer Stolz. „Bei uns spielt aber jede Frau auch jede Flöte“, erläuterte die Leiterin des Ensembles. Dessen Gründungsmitglieder, vier an der Zahl, sind bereits seit 27 Jahren mit Freude dabei.

Die neun Frauen hatten von der nur 15-Zentimeter langen Garklein-Flöte über die Sopranino, Sopranflöte, Altflöte, Tenorflöte, Bassflöte, Großbassflöte bis eben hin zur Subbassflöte ein

reichhaltiges Instrumentarium mit nach Schwarme gebracht. Eine Viola da gamba mit sechs Saiten gehörte außerdem dazu. Bereitwillig erläuterten die Musikerinnen dem Publikum die Eigenheiten ihrer Instrumente.

■ Moderne Tänze, ■ schrille Klänge

Bereits nach einer halben Stunde leitete Günter Bode die erste und einzige Pause des Abends ein. Vorab hatten die neun Frauen moderne Tänze des Österreicher Hans-Ulrich Staeps (1909 - 1988) gespielt, die teilweise

recht schrille Klänge beinhalten.

Der zweite Teil des Konzerts gehörte anschließend ganz der Musik von Henry Purcell, der im 17. Jahrhundert Shakespeares „Sommernachtstraum“ zur „Fairy Queen“ verdichtet und vertont hatte. Aus dem Schauspiel war damit eine sogenannte Semi-Oper entstanden. Liebliche Klänge verzauberten sodann eine Stunde lang das Publikum. Zwischen den einzelnen Musikkompositionen las jeweils Eva Schmidt aus Bremen eine Nachdichtung des englischen Schauspiels.

Helgard Cramer, Gerlinde Timbel, Sonja Höldner, Doris Kientsch, Christine Müller, Susanne Stricker, Uta Bohnacker, Regine Lechner-Kurtz und Ulrike Dröse waren auf Einladung von Familie Bode für dieses eine Konzert nach Schwarme gekommen. „Wir haben uns mal auf einer Sing-Familienfreizeit kennengelernt“, erinnerte sich die Leiterin des Blockflöten-Consort. Sie bedauerte lediglich ein ganz klein wenig, ausgerechnet an dem Tag fern der schwäbischen Heimat zu sein, an dem der VfB Stuttgart Deutscher Fußballmeister geworden war...

Syker
Kreiszeitung
22.5.2007



Die Leiterin des Blockflötenensembles, Helgard Cramer, an ihrer beeindruckenden Subbassflöte. Alle Frauen des Ensembles spielen alle Flöten. Fotos: S. Grulke